

Tourist magazine / Reisemagazin

TRAVEL EYE

Year/Jahrgang 8, November/November 2014 - February/Februar/2015



The Czech Republic from winter to spring



Die Tschechische Republik vom Winter bis zum Frühjahr

www.travel-eye.eu

www.kampocesku.cz

www.openczechia.eu





Besuchen Sie das Café Charlotte

Auf der Strecke Regen-Zwiesel-Klattau liegt die grenznahe Gemeinde Markt Eisenstein. Im Zentrum dieser Gemeinde befindet sich die Konditorei & Kaffeehaus Café Charlotte.

Dank der hochwertigen Fertigungsqualität und des beispielhaften Herangehens an Kunden gehört sie zu den besten Konditoreien und Kaffeehäusern Tschechiens. Hiesige Torten werden aus hochwertigen Rohstoffen und nach eigener bewehrter Rezeptur hergestellt.

Café Charlotte erhielt bereits mehrere Zertifikate von der Assoziation der Konditoren der Tschechischen Republik und vom Ministerium für regio-

nale Entwicklung der Tschechischen Republik: „Beste tschechische Konditorei des Jahres“. Im Jahre 2008 wurde sie in einer Redakteur-Umfrage zu TOP 10 Konditoreien in Tschechien gekrönt. Im Jahre 2010 erhielten einige ihre Torten das Zertifikat „originelles Pro-



dukt Böhmerwalds“. Café Charlotte nimmt mit ihren Produkten an verschiedenen Vorführungsaktionen (z.B. Verkostung von Torten im Senat der Tschechischen Republik) und Wettbewerben wie z.B. am landesweiten Wettbewerb Česká Chuťovka und Dětská Chuťovka (Tschechische Leckerei und Leckerei für Kinder) teil, in dem die Torten von Café Charlotte bereits dreimal hintereinander den Hauptpreis gewonnen. In diesem Jahr kam noch der journalistische Hauptpreis für das schmackhafteste Produkt hinzu.

Außer Torten wird hier auch köstliches Eis hergestellt – große Auswahl an erfrischenden Eisbechern oder Eisspezialitäten wie z.B. Eiscocktails (Ice cream cocktails). Café Charlotte bietet u.a. zahlreiche Getränke an, seien es Drinks oder Fassbier. Probieren Sie Pfannkuchen, Palatschinken, Pizza oder wählen aus über 30 Arten von heißer Schokolade aus.

Café Charlotte hat jeden Tag geöffnet. Das stilvolle Interieur und das tolle Angebot verlocken zu einem Besuch, bei dem Sie Sammlungen historischer Kaffeemühlen bewundern können. Während der Konsumation fährt über Ihrem Kopf ein hupender Zug, was einfach bezaubernd ist. Das vielfältige Angebot an hausgemachten Torten und Eis, der köstliche Kaffee Tonino Lamborgini und die Aussicht in die Natur Böhmerwalds hinterlassen gewiss ein wunderschönes Erlebnis und sind Grund für einen erneuten Besuch in Café Charlotte.





Dear Readers,

Summer has definitely left us, and dreary autumn has set in. The days have grown shorter, the sun barely shows itself, and most of us have developed the down feeling of autumn.

Instead of depression and dreary moods, prepare grog or mulled wine and read our new magazine. You will again be convinced that the entire year is pleasant with us.

You will see that advent and Christmas in the Czech Republic have a unique atmosphere, associated with the aroma of mulled wine and sweets, beautifully decorated trees and the sounds of Christmas carols. You can have both an enjoyable Christmas and a fun New Year's Eve celebration or enjoy a great winter vacation in our mountains, full of excellent ski slopes and pleasant hotels. Select from our vacation tips, and take a look at what our beautiful country in the heart of Europe has to offer.

We wish you a merry Christmas and a happy New Year in 2015.

Marcela Kohoutová

Sehr geehrtes Leserpublikum,

der Sommer scheint definitiv vorbei zu sein und es herrscht trüber Herbst. Tage werden kürzer, die Sonne wagt sich kaum zu zeigen und die meisten von uns leiden unter herbsterlicher Melancholie. Anstatt von Depressionen und düsterer Laune sollte Sie lieber Grog oder Glühwein kochen und unserer neue Zeitschrift durchblättern. Überzeugen Sie sich davon, wie schön es bei uns während des ganzen Jahres ist.

Sie werden sehen, dass Advent und Weihnachten in Tschechien eine einmalige Atmosphäre haben – Duft von Glühwein und Weihnachtsgebäck, reichlich geschmückte Weihnachtsbäume und Weihnachtslieder. Verbringen Sie bei uns eine wunderschöne Weihnachtszeit und Silvester oder genießen einen fabelhaften Winterurlaub in den hiesigen Bergen voller toller Skipisten und angenehmer Hotels. Inspirieren Sie sich durch unsere Ausflugstipps und kommen uns besuchen, um zu sehen, was unser wunderschönes Land inmitten Europas zu bieten hat.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2015.

Marcela Kohoutová

Mit dem Martinstag kündigt sich die Winterzeit an	2
Johann von Luxemburg und Egerland	2
The Cathedral of the Lancet Arch	3
War photographer Sitenský	3
Kloster Strahov	4
Schenken Sie sich den Prager Frühling 2015 !	4
Prague Castle, In and Out without Hassle	5
Das verborgene Gesicht des Loreto Heiligtums	6
Visit the poděbrady City	6
Tábor – a Playful Town with a Proud Face	7
Advent auf der Burg Strakonice	8
Skilaufen in Železná Ruda	9
iQLANDIA Science Center Liberec	10
Weihnachten in Komotau	11
Weihnachten in Ústí nad Labem 2014	11
He Died in the Place, where Everything Began	12
How many lives for such a life	13
Sportareal Klíny, Göhren – Erzgebirge	14
Heilbad Jáchymov	14
Besuchen Sie Hodonín	15
Advent und Weihnachten in Straßnitz	15
Weihnachten in Troppauer Schlesien	16

Tourist magazine Travel EYE November/November 2014-February/Februar 2015



Published by: KAM po Česku
Registered: MK ČR E 17865, ISSN 1802-8659
Address: Kubelíkova 1108/30, 130 00 Praha 3
Tel.: +420 222 944 816-7;
Mobil: +420 602 223 279
E-mail: redakce@kamocesku.cz
www.kamocesku.cz

Chief editor: Luděk Sládek (ludek@kamocesku.cz)
Editorial staff: Marcela Kohoutová (kohoutova@kamocesku.cz)
Marie Kulinkovská (kulinkovska@kamocesku.cz)
Lucie Sládková (sladkova@kamocesku.cz)
Alice Braborcová, (a.braborcova@prazskyprehled.cz)
Jana Siglová (siglova@kamocesku.cz)

Jaromír Kohout (kohout@kamocesku.cz)
Zorka Dušková (duskova@kamocesku.cz)
Tomáš Kašíčka (kasicka@kamocesku.cz)
Advertising: (redakce@kamocesku.cz)
Graphic design and layout: Petr Šámal
Web: Jakub Novák
Translation: Jazykový institut Praha, s.r.o.
Printed: H.R.G.. spol s .r.o.
Photo on the cover page: © Infocentrum Tábor

The publisher is not responsible for the contents of adverts and PR articles.

Just coming out
Erscheint gerade
jetzt

3. 11. 2014



10. November 1919 (95 Jahre)

In Pilsen wurde die tschechische Malerin **Ale-na Koenigsmarková** geboren. Zunächst malte sie Porzellan, später Portraits, Blumen und Motive aus der Natur. Koenigsmarková inspirierte sich durch die Schule des neuen Realismus und Neomanierismus. Sie veranstaltete zahlreiche Ausstellungen. Sie starb am 2. November 2010 im Alter von 91 Jahren.

10. November 1944 (70 Jahre)

In Niedere Tatra starb der tschechische Journalist und kommunistischer Politiker **Jan Šverma** (1921). Er gehörte zu jungen Kommunisten, die gänzlich die Idee der Komintern bzgl. einer sog. Bolschewisierung der kommunistischen Parteien verfolgten. In den Jahren 1936–1938 beteiligte sich Šverma an der Politik der Kommunistischen Partei.

11. November 1549 (465 Jahre)

In **Broumov kam es zu einem großen Feuer**, bei dem sogar das örtliche Schloss völlig niedergebrannt wurde. Die neue Stadt bekam zunächst eine Renaissance- und später eine Barockgestalt. Auch die Stadtmauern wurden umgebaut, die bis heute teilweise aufrechterhalten wurden. Der städtische Handwerksbetrieb und der Handel konnten nach dem Brand erneut prosperieren.

11. November 1734 (280 Jahre)

In Rychnov nad Kněžnou wurde der tschechische Historiker, Philologe und nationaler Erwecker **František Martin Pelcl** geboren. Zum wichtigsten Werk im Rahmen seiner historischen Arbeit gehört die *Neue Chronik der Böhmen* aus den Jahren 1791–1795. Im Januar 1793 wurde er aufgrund seiner patriotischen Aktivität zum ersten Professor des neu errichteten Lehrstuhles für die tschechische Sprache und Literatur an der Prager Universität ernannt.

12. Dezember 1419 (595 Jahre)

An diesem Tag fand die **Schlacht nahe der Festung Nekmív** in der Nähe von Pilsen statt. In dieser Schlacht siegten Jan Žižka von Trocnov und seine nicht zahlreiche Hussitenarmee über die deutlich überlegene Armee unter der Führung von Bohuslav von Schwanberg. In dieser Schlacht wurde zum ersten Mal in den Hussitenkriege eine Wagenburg eingesetzt, die Kämpfer gegen das feindliche Feuer schützte.

12. November 1989 (25 Jahre)

In der St.-Peter-Basilika in Rom wurde in Anwesenheit von 10 000 Pilgern aus der damals ehemaligen Tschechoslowakei die Ordensschwester und Mutter der Armen, **Agnes von Böhmen, heilig gesprochen**. Agnes wurde um das Jahr 1211 geboren, ihr Vater war Ottokar I. Přemysl. Sie gründete das Prager Klarissenkloster, in dem sie sich um arme Menschen kümmerte. Sie starb am 2. März 1282.

Mit dem Martinstag kündigt sich die Winterzeit an (1615 Jahre)

Außer Frage steht, dass der Altweibersommer definitiv vorbei ist und wir jeden Tag die Ankunft des Winters erwarten können. Darüber hinaus gehört der 11. November dem Heiligen Martin von Tours. Und es ist allgemein bekannt, was die Wetterregeln über den Heiligen Martin sagen – man erwartet, dass er auf einem weißen Pferd angeritten kommt. Dieses Jahr sind es bereits 1615 Jahre seit dem Tod dieses bekanntesten und meist gewürdigten Heiligen Europas.



Foto © Wikipedia

Der Heilige Martin wurde im Jahre 316 (einige Quellen geben das Jahr 317 an) in der römischen Provinz Pannonia in eine Familie des römischen Offiziers geboren. In Nordgallien ereignete sich jedoch ein Zwischenfall, der ihn bis heute symbolisiert. Diese besagt, dass der Heilige Martin durch die winterliche Landschaft Galliens ritt und einen durch Kälte erschöpften Mann begegnete. Da er bei sich nichts hatte, was dem Mann hilfreich wäre, halbierte er mit dem Schwert seinen Militärmantel und gab die zweite Hälfte dem Armen. Am zweiten Tag hatte er einen Traum, in dem ihm Jesus Christus, gekleidet mit der Hälfte seines Mantels, heimsuchte. Am Tag der Großen Nacht des Jahres 339 ließ sich Martin taufen. Daraufhin verließ er die

Armee und wurde im Jahre 371 von Gläubigen aus Tours zum Bischof ernannt. Seine Bescheidenheit hinderte ihn jedoch daran, diese Bischofswürde anzunehmen, weshalb er sich vor den Gesandten im Gänsestall versteckte. Er wurde jedoch durch das laute Gänsegeschnatter verraten - was blieb ihm also übrig. Martin starb am 8. November 397 während einer seiner zahlreichen Missionsreisen. Das Begräbnis fand am 11. November statt. Bis heute werden an diesem Tag zu Ehren des Heiligen Martins Kirchweihfeste abgehalten. Wie Sie bereits wissen, werden bei dieser Gelegenheit Gänse gebraten, denen der Heilige Martin seine priesterliche Laufbahn verdankt.

mirea

Johann von Luxemburg und Egerland (700 Jahre)

Johann von Luxemburg (1296–1346), weltweit bekannt als Johann von Böhmen, zehnter tschechischer König, mährischer Markgraf, Graf von Luxemburg und 25 Jahre lang titulärer König Polens.

Der junge Johann, Graf von Luxemburg, Graf in Laroche und Markgraf in Arlon, war auf dem besten Wege nach dem Tod seines Vaters Heinrichs VII. auch römisch-deutscher König zu werden. Die Bedingung hierfür war das Alter von 18 Jahren. Als jedoch Johanns Vater im Jahre 1313 starb, wurde Johann mit nur 17 Jahren tschechischer König. Das reichte aber nicht. Der österreichische Herzog Friedrich der Schöne stellte eine Bedrohung für das tschechische Königreich dar, weshalb Johann die Wahl von Ludwig der Bayer unterstützte. Es siegten beide Rivalen und Europa hatte weitere zwei Trotz Könige. Für seine Unterstützung bekam er von Ludwig der Bayer im Dezember 1314 Barrach, Antwerpen, die Burg Floss und Parkstein sowie das Versprechen, Egerland für 10.000 Mark Silber zu bekommen. Egerland wäre ein guter Kauf. Anbei wurde es im Jahre 1206 als Heiratsgut gedacht, nachdem es Philipp von Schwaben Wenzel I. für die Heirat mit seiner Tochter Kunigunde

Portrait des Königs Johann auf dem Pferd, Codex Gelnhausen (Iglauer Rechtsammlung über das Stadt- und Bergrecht, Wende vom 14. zum 15. Jh.)



Foto © Wikipedia

versprach, die Übergabe scheiterte jedoch. Egerland bekam erst Wenzel II. dank eines weiteren Heiratspaktes (1291), leider verlor er es im Jahre 1304 nach dem Einfall des Königs Albrecht I. Ein Teil Böhmens wurde die Region erst zu Johann von Luxemburg (1322), nachdem er Egerland als Entlohnung für seine militärische Unterstützung von Ludwig der Bayer in der Schlacht bei Mühldorf bekam – diesmal jedoch nicht für 10 000, sondern für 20 000 Mark Silber und als Autonomiegebiet. Die Untrennbarkeit des Egerlandes von den böhmischen Ländern wurde erst im Jahre 1348 aufgrund einer Majestät seines Sohns Karl IV bestätigt.

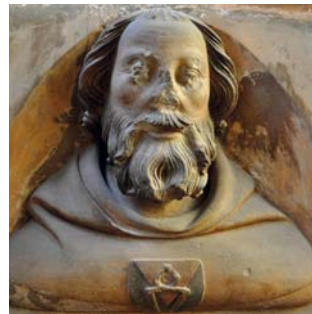
Alois Rula

The Cathedral of the Lancet Arch (670 years)

Matthias, a notable representative of the after-classical Gothic, was born in around 1290 in the French Arras. In this country he is well known as the first builder of the Cathedral of St. Vitus, Wenceslas and Adalbert in the Prague Castle.

Before his arrival to Prague, Matthias worked at the Papal court in Avignon. Here he met a young Margrave Charles, who later appointed Matthias to his greatest construction. This event was preceded by "Ex supernae providentia maiestatis", the Papal bull issued by Clement VI on 30th April 1344. This document raised the Prague bishopric (founded in 973), to an archbishopric. Thus Arnost of Pardubice became the last Prague bishop (1343–1344) and, at the same time, also the first Archbishop (1344–1364). As soon as it had been decided on construction of the new three-aisled Gothic cathedral, the Charles IV invited Matthias to Prague.

On 21st November 1344 the foundation stone was laid personally by the already blind King John of



The bust of Matthias of Arras in the St. Vitus Cathedral triforium

"Matthias's part of the work" of the St. Vitus Cathedral

Luxembourg and his sons Charles and John Henry of Luxembourg. In the following eight years Matthias built eight arcades of the interior choir, connecting parts of ambulatory including five bayed chapels and the entire Eastern part of the choir. For this purpose Matthias founded his own building workshop in Hradčany. After that the workshop including the cathedral construction work were taken over by Peter Parler, who, however, significantly modified the original Matthias's plans. The work on the cathedral was interrupted many times and finished only in 1929. -lgs-

War photographer Sitenský (5 years)

This year on 14th November, five years have passed since the death of Ladislav Sitenský, one of our greatest photographers. His uniqueness is also testified by the fact that after him it was named the asteroid No. 5998, which had been discovered by the astronomer Antonín Mrkos in Kleť in September 1986.

Ladislav was born on 7th August 1919 in Prague in Královské Vinohrady. Already at basic school and then as well at grammar school he used to meet his fellow students - the future notable artist's personalities of that time such as Radovan Lukavský, Václav Voska and many others. In 1933 his father bought him a small camera and one year later he started publishing his works and taking photos for the magazine Ozvěny or Ahoj na neděli, where there was published his reportage of T. G. Masaryk's funeral. After the final upper-secondary leaving examination in 1938 he started to study architecture at ČVUT and at the same time he also attended the course of architecture at the French institute of Ernst Denis. In his photos he captured the arrival of German occupiers in Prague in 1939. After closing the universities he had to finish prematurely his first exhibition of photographs in the building of architecture in Dejvice. He was arrested and after setting him free by Gestapo in August 1939 he succeeded in leaving by the express train for Paris and

Ladislav Sitenský



from there to Quiberon. There he met again his summer "love" Paulette Bosch, who married to him a couple of years later. After ordering the mobilisation in France he joined the army with the general Šnejdárk in Vernon and after receiving the call-up order he left for the town of Agde. In his war cycles he captured the fights at the Western front, which he took part in as a soldier of the Czechoslovak foreign army. In addition to Erich Auerbach he was one of the most notable Czech photographers of World War II. In 1945 he returned to his motherland and started to devote professionally to photography. Other important subject of his was the landscape photography and Prague. He is a holder of many high military awards and prestigious artistic appreciations.

Alice Braborcová

11th December 1949 (65 years)

During the church service of the priest Josef Toufar in the Church of the Assumption of the Virgin Mary in the village Čihošť the cross moved several times on its own. The priest alone was notified of it from parishioners only after several days. This event is referred to as the **Čihošť miracle** and served as a pretext to State Security Police for anti-ecclesiastical reprisals and propaganda.

12th December 1844 (170 years)

The actress **Otilie Sklenářová-Malá** († 23rd February 1912) was born in the family of an army doctor in Vienna. In 1862 she appeared under a pseudonym of Svobodová with Czech non-professional actors in Vienna. Her first great part was The Maid of Orleans (1863), which ensured her the engagement at the Prague Provisional Theatre and subsequently at the National Theatre (1861–1903).

18th December 1744 (270 years)

Under the royal **decree Maria Theresa** expelled the Jewish inhabitants of Bohemia, Moravia and the Czech part of Silesia from the Czech lands. As the reasoning it was a cooperation of Jews with the enemy Prussia. Not only due to economic reason this measure was mitigated already in 1748 and in 1755 the status before the decree issuance was restored.

20th December 1859 (155 years)

Under the patent No. 227 there were enacted the **new trade laws and regulations** (with the operation from 1st May 1860), determining the conditions for free enterprise. Thus the Austrian monarchy removed the last residues of guilds and changed over to consistent economic liberalism. There were exempted the so called licensed trades (e.g. typography, pawn shops or passenger transportation).

21st December 1834 (180 years)

At the Estates Theatre in Prague there was put on the stage the **premiere** of Tyl's "first national farce with singing" **Fidlovačka aneb Žádný hněv a žádná rvačka**. Here was performed a lyric song of a blind violinist Mareš in interpretation of the opera singer K. Strakatý "Where is my Home", whose melody was composed by F. Škroup. The song later became our national anthem.

26th December 1349 (665 years)

Charles IV. handed down to **his brother John Henry of Luxemburg the Margraviate of Moravia** as a hereditary tenure with all appurtenances. The precondition was that his descendants would not lay claims to Czech throne, if the descendants of Charles IV would be alive. By transmitting the tenure there came to fulfilling the will of John of Luxemburg.



Kloster Strahov

Das Kloster Strahov, weltweit berühmt für seine Klosterbibliothek und Gemäldegalerie, ist das älteste Prämonstratenkloster in Böhmen und eines der bedeutendsten architektonischen Denkmäler landesweit.



Die königliche Prämonstratenserordens-Kanonie wurde 1143 vom Olmützer Bischof Heinrich Zdik und König Wladislaw II. gegründet. In der Zeit der Hussitenkriege war das Kloster verwaist. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhd. wurde das Kloster im opulenten Stil des Barocks umgebaut. Der vorhandene Bücherbestand und umfangreiche Schriftsammlungen wurden in dem einst zu diesem Zweck errichteten Theologischen Saal verstaut. Ende des 18. Jhd. wurde die Bibliothek um den großen prunkvollen Philosophischen Gewölbesaal erweitert. 1950 wurde das Kloster geschlossen und die Ordensbrüder wurden in ein Sammellager verbannt. In Jahren 1992 -1993 wurde das Kloster neu eröffnet und in Stand gesetzt. Insbesondere der Philosophische Saal erfuhr eine aufwendige Rekonstruktion, die stolze eineinhalb Jahre in Anspruch nahm.

Die Strahover Klosterbibliothek ist eine der wertvollsten historischen Bibliotheken in Tschechien. Sie umfasst mehr als 200 000 Bände, davon etwa 3000 Manuskripte und 1 500 Inkunabeln. Der umfangreiche Bücherbestand ist auf die zwei Säle und mehrere Depositorien verteilt.

■ Wir können prachtvolle Bücher erhalten. Sammlung zur Rekonstruktion der Bibliothek des Klosters Strahov Genehmigt durch den Magistrat der Hauptstadt Prag
EUR 2105746107/2700
IBAN CZ60 2700 0000 0021 0574 6107



■ www.strahovskyclaster.cz

70

70 JAHRE
PRAGER
FRÜHLING

f



Tolle Musik in einem der architektonischen Schmuckstücke Europas

© Renaud Cambuzat

www.festival.cz

Schenken Sie sich ein einmaliges Musikerlebnis! Schenken Sie sich den Prager Frühling 2015!

Prag – 12/5 – 3/6/2015

Eintrittskarten inkl. Geschenkgutscheine
im Online-Verkauf ab dem 12. Dezember

Bis zu 50 Konzerte klassischer Musik in 14 überwältigenden Konzertsälen Prags anlässlich des 70. Jahrgangs des Internationalen Musikfestes Prager Frühling (12. Mai – 3. Juni 2015). ● Prag besuchen bis zu 90 Orchester, Kammerensembles und Solisten aus 20 Ländern weltweit. Zu den größten Attraktionen des Jahres 2015 gehören: Budapest Festival Orchestra & Iván Fischer, Royal Liverpool Philharmonic Orchestra & Vasily Petrenko, Orchestra dell'Accademia

Nazionale di Santa Cecilia & Sir Antonio Pappano, St Petersburg Philharmonic, Akademie für Alte Musik Berlin, Bach Collegium Japan, Murray Perahia, Maria João Pires, Julian Rachlin, Vilde Frang, Sa Chen u.v.m. ● Möchten Sie tolle Musik in einem der architektonischen Schmuckstücke Europas mit der größten Burganlage weltweit erleben? Eintrittskarten inkl. Geschenkgutscheine im Online-Verkauf unter www.festival.cz ab dem 12. Dezember. ●

General Partner
ČESKÁ SPORITELNA



Prague Castle, In and Out without Hassle

Introduction

Prague Castle has been towering over the Vltava banks in the Prague basin for more than a thousand years. Since its origins, it has served as the parliamentary seat for Bohemian Princes, Kings and Emperors and in modern times, it has become the residence of presidents of Czechoslovakia, and later on, those of the Czech Republic. Prague Castle has undergone a great deal of reconstruction throughout the long period of its existence, often playing a significant role in both national and European history.

The origins of Prague Castle are connected with the first Czech ruling dynasty of the Premyslids. The original fortified settlement evolved into a powerful sovereign's residence with stone fortifications, a magnificent royal palace, three churches and two monasteries.

The Castle dramatically expanded in the second half of the 14th century during the reign of Charles IV, King of Bohemia and Emperor of the Holy Roman Empire. Two of the Castle's dominant features were built in the high Gothic style - St Vitus Cathedral and the Royal Palace.

The Hussite conquering in 1421 and subsequent decades when it had not been lived in contributed greatly to its worsened state. At the turn of the 15th and 16th centuries during the reigns of Vladislaus Jagiellon and his son Louis, the castle was thoroughly refortified and new late-Gothic representative buildings were added.

Renaissance imprinted a new face not only on the castle buildings but also on their surroundings. On the site of former vineyards and unused grounds, new gardens began to be formed. Following a destructive fire in 1541, busy construction works took place at the castle. It was during the time of Rudolf II at the turn of the 16th and 17th centuries in particular that made the castle the Emperor's residence again, one with splendid art collections, and it became the centre of sciences and fine arts.

After the Thirty Years' War, the Habsburgs chose Vienna as their main permanent residence, making Prague Castle a mere provincial residence. Despite that, it went through an extensive reconstruction in the 18th century during the reign of Maria Theresa, which gave it its present-day appearance.

Prague Castle became the residence for the head of state in 1918 on the occasion of the new independent Czechoslovak Republic formation. The castle complex has undergone modern redevelopment in order to meet the needs of its new role as a presidential residence.

This tradition has been kept until now. Owing to that, Prague Castle is not solely a first-rate national monument of cultural heritage but also a dynamic social and political hub of the Czech Republic. It is the destination for an exceptional number of national and international tourists who come to learn about its history and treasures of art.

Order here: www.kamposesku.cz

Price: 10 EUR including postage and packing



Die Prager Burg, durch die Burghöfe in die Gärten

Einführung

Seit mehr als tausend Jahren erhebt sich über den Ufern der Moldau im Prager Becken die Prager Burg. Von Beginn an diente sie als Sitz der böhmischen Fürsten, Könige und Kaiser, in der Neuzeit wurde sie zur Residenz der Präsidenten der Tschechoslowakischen und später der Tschechischen Republik. In der langen Zeit ihrer Entwicklung erfuhr die Prager Burg zahlreiche bauliche Veränderungen und spielte oftmals eine bedeutende Rolle in der geschichtlichen Entwicklung des Landes wie auch in der europäischen Geschichte.

Die Anfänge der Prager Burg sind mit dem ersten böhmischen Herrschergeschlecht der Přemysliden verbunden. Von der ursprünglichen Gestalt entwickelte sich die Burgstätte zu einem mächtigen Herrschersitz mit Steinbefestigung, prunkvollem Königspalast, drei Kirchen und zwei Klöstern.

Einen deutlichen Aufschwung nahm die Burg in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts während der Herrschaft des böhmischen Königs und römischen Kaisers Karl IV. Im Stil der Hochgotik wurden ihre zwei dominierenden Gebäude errichtet – der St. Veitsdom und der Königspalast.

Die Einnahme der Burg durch die Hussiten im Jahr 1421 und die folgenden Jahrzehnte, als sie unbewohnt war, hat zu einer erheblichen Verschlechterung ihres Zustands geführt. Während der Herrschaft von Vladislav II. von Böhmen und Ungarn (tsch.: Vladislav Jagellonský) und seines Sohns Ludwig an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert wurde sie wieder sorgfältig befestigt und durch neue repräsentative Bauten im Stil der Spätgotik ergänzt.

Die Renaissance verlieh nicht nur den Bauten auf der Burg, sondern auch der Umgebung der Burg ein neues Gesicht. Anstelle der ehemaligen Weinberge und des ungenutzten Geländes entstanden Ziergärten. Nach dem verheerenden Brand im Jahr 1541 herrschte auf der Burg eine rege Bautätigkeit. Insbesondere die Zeit Rudolfs II. an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert machte aus der Burg wieder eine Kaiserresidenz mit reichen Kunstsammlungen und ein Zentrum von Wissenschaft und bildender Kunst.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg verlegten die Habsburger ihren Hauptsitz endgültig nach Wien und die Prager Burg war somit nur noch ein Provinzsitz. Ungeachtet dessen erlebte sie im 18. Jahr-

hundert unter der Herrschaft von Maria Theresia umfangreiche Umgestaltungsmaßnahmen, die ihr das heutige Aussehen verliehen.

Mit der Entstehung der selbstständigen Tschechoslowakischen Republik 1918 wurde die Prager Burg wieder zum Sitz des Staatsoberhauptes. Damit verbunden sind auch moderne Gestaltungsmaßnahmen, die den Anforderungen der neuen Nutzung des Burgareals entsprechen.

Diese Tradition wird auch in der Gegenwart aufrechterhalten. Dank dieser Tradition ist die Prager Burg nicht nur ein nationales Kulturdenkmal ersten Ranges, sondern auch das aktive gesellschaftliche wie politische Zentrum der Tschechischen Republik. Sie ist das Ziel von Besuchen zahlreicher in- und ausländischer Touristen, die hierher kommen, um ihre Geschichte kennenzulernen und ihre Kunstschatze zu betrachten.

Bestellen sie hier: www.kamposesku.cz

Preis: 10 EUR einschließlich Porto und Verpackung

Das verborgene Gesicht des Loreto Heiligtums

Wer kennt nicht die Loreto Schatzkammer mit der Monstranz-Sammlung sagenhaften Preises. Bestimmt hat jeder schon einmal den Ausdruck „Prager Sonne“ gehört, mit dem seit jeher die kostbarste Diamanten-Monstranz bezeichnet wird.



Bild der Madonna mit Weintrauben, Daniel Fröschl, nach 1605, Tempera auf Holz



Krone für die Statue der Madonna von Loreto, Silber vergoldet, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts



Kleine Vase mit Maiglöckchen, Elfenbein, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts



Statue des knienden Engels aus dem Tabernakel, Leopold Lichtenschopf, Silber, 30er Jahre des 18. Jahrhunderts

Erste Erwähnungen über den Schatz werden bereits zum Jahre 1636 datiert, die Räumlichkeiten der historischen Schatzkammer entstanden durch einen Umbau Anfang des 18. Jahrhunderts. 1962 wurden jedoch die wertvollsten Werke des Heiligtums in den 1. Stock des Eingangsgebäudes

gebracht, wo sie die Besucher bis heute bestaunen können. Leider sind seit dieser Zeit die Räume der historischen Schatzkammer der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich, und mit ihnen verlieren wir mehr als drei Viertel der Werke, die die Sammlung des Loreto-Heiligtums bilden, aus den Augen.

Loreto bereitet aus diesem Grund in der diesjährigen Sommersaison seinen Besuchern eine faszinierende Ausstellung vor, die das „verborgene Gesicht“ des Schatzes darstellt, welche die Öffentlichkeit zum letzten Mal in der Zeit der Ersten Republik zu Gesicht bekam. Eine schwindelerregende Menge kostbarer Diamanten erwarten Sie jedoch nicht – die Ausstellung deckt vor allem die Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der Votivgaben und Schenkungen auf, die den Schatz jahrhundertlang bildeten.

Ausgestellt werden kleine Spielereien aus Elfenbein, Schalen und Kelche aus teuren Edelmetallen, manieristische Gemälde, Barock- und Renaissanceschmuck, Medaillen, Kronen der barmherzigen Loreto-Figur.

Aus der Nähe können Sie auch den aus Silber gearbeiteten Tabernakel und das Antependium betrachten. Aufgrund der Ausstellung wurde eine Reihe von Werken restauriert, die meisten davon werden in der heutigen modernen Geschichte erstmals ausgestellt. Um möglichst vielen Besuchern die Gelegenheit bieten zu können, wurde die Ausstellungsdauer ausnahmsweise bis Ende 2015 festgelegt.

■ Loreta Praha

Loretánské nám. 7, 118 99 Praha 1

www.loreta.cz

www.facebook.com/loretapraha

Visit the Poděbrady City

Poděbrady – renowned for its remedial springs and a rich history – attracts thousands of visitors every year. Most of them arrive in the summer season, when they can admire a gorgeously full-blown spa park, historical monuments or to set out to the city surroundings on cycle paths.

Even in the autumn and winter seasons Poděbrady does not lose anything of its charm. The opposite is true. A nostalgic “All Soul’s Day” period or Advent has its unmistakable atmosphere, which is intensified by a wide cultural and social program.

3rd Nov. | 16.30 | Radiodárek (Radio Present) | Theatre “Na Kovárně” (At the Smithy)

The entertaining programme of the Czech Radio is presented by D. Gondík. The performers: D. Prachař, J. Zelenková, M. Dietlová, P. Hora Hořeš and George of Poděbrady. Admission: 120 CZK.

9th Nov. | 9.00–16.00 | Svatomartinské trhy (St Martin’s Markets)

Offer of young wine; 11.00 Martin on a white horse; 11.00–15.00 cymbal music; 1st castle courtyard and the foyer of the Theatre “Na Kovárně”.

30th Nov. | 10.00–18.00 | Vánoční trhy a rozsvícení vánočních stromků (Christmas Markets and Lighting the Christmas Trees)

10.00–18.00 Christmas markets; 15.30 a live Nativ-

ity scene; 17.00 lighting the Christmas tree in the George Square; 18.00 lighting the Christmas tree in Žižkov.

5th Dec. | 19.30 | Ondřej Ruml zpívá Ježka, Voskovce a wericha (Ondřej Ruml sings the songs of Ježek, Voskovec and Werich)

The Theatre “Na Kovárně”, admission: 180 CZK.

6th Dec. | 17.00 | Adventní koncert sboru sv. Cecílie (Advent Concert of the St. Cecily Choir)
Havířský kostelík (the Miner’s Chapel), a voluntary admission.

14th Dec. | 9.00–16.00 | Adventní trhy (Advent Markets) (Jiřího náměstí (the George Square))

20th–21st Dec. | 9.00–16.00 | Adventní trhy (Advent Markets) (Jiřího náměstí (the George Square))

21st Dec. | 16.00 | Saxharem – Vánoční koncert (Christmas Concert) (Havířský kostelík (the Miner’s Chapel))

23rd Dec. | 16.00 | BETLÉMSKÉ SVĚTLO a zpívání u vánočního stromu (Bethlehem Light and singing at the Christmas Tree) (Jiřího náměstí (the George Square))



Poděbrady
město našich srdcí



24th Dec. | 22.30 | Půlnoční pod širým nebem (Midnight Mass under the Stars) (Jiřího náměstí (the George Square))

31st Dec. | Silvestrovská AOS – zábavná automobilová orientační soutěž (New Year’s Eve AOS – an entertaining car orientation competition)
Start at 16.00 in front of the Tourist Information Centre in the George Square.

31st Dec. | 24.00 | Silvestrovský ohňostroj (New Year’s Eve Fireworks) (Lázeňská kolonáda (the Spa Colonnade))

1st Jan. | 17.00 | Novoroční ohňostroj (New Year’s Fireworks) (Zámecké nábřeží a most (the Castle embankment and the bridge))

■ www.ipodebrady.cz

Tábor – a Playful Town with a Proud Face

The town of Tábor, which is closely connected to the Hussite revolution movement, shows its proud face in the south of Bohemia. In the place where weapons once clashed you can now hear the clinking glasses of local wine bars and cafés.

Jan Žižka guards the gothic hall as well as the Lego blocks and bars of chocolate with his stone stare. Under the cape with the goblet accompanied by sounds of music and street theatre the genius loci of the city comes to life.

If you want to feel the special atmosphere of mystery within the gentle embrace of the medieval town walls, come to Tábor and contribute to its creation. Our visitors are courageous and brave enough to explore underground corridors (1) as well as the spooky underground.

They are inquisitive and search for historical links in the Hussite Museum and at the Treasure of Tábor. They are fond of architecture and are interested in the variety of architectonic styles including the Gothic town hall, Renaissance gables of burgher houses and the Baroque cathedral in Klokoty.

They can enjoy life in the Museum of Chocolate and Marzipan as well as in countless pubs and restaurants. Our visitors like a bird's eye view and don't hesitate to climb the church tower (2) or the ruins of Kotnov Castle.



They are playful in the Museum of Lego (3) as well as while exploring the town with GPS as part of the Kačeři in Tábor geocaching project.

They do not hesitate to return to the Middle Ages, not only in September during the Tábor Meetings festival, but also in the Housa Mill - Hussite open-air museum on summer weekends. They are also interested in nature and learn about it in the botanic garden, in the zoo (4) or in the exposition of geology.

They relax actively, taking advantage of the rugged landscape interwoven with a number of hiking and cycling trails. They also visit a great cycling and inline skating track in Komora (5), the swimming pool and the winter stadium. Our visitors can enjoy every moment, they are just great. Just like Tábor.



Tábor – eine spielerische Stadt mit stolzem Angesicht

Die Stadt Tábor, eng verknüpft mit der revolutionären Hussitenbewegung, präsentiert ihr stolzes Angesicht im Süden Böhmens. Wo ehemals Waffen klirrten ist heute lediglich das Klirren der Gläser in den hiesigen Weinstuben und Kaffeehäusern zu hören.

Jan Žižka bewacht mit seinem steinernen Blick das gotische Rathaus, Legosteine und auch Schokoladentafeln. Unter dem Mantel mit dem Kelchsymbol und von Musik und Straßentheater begleitet lebt Genius loci der Stadt auf.

Falls auch Sie die einzigartige Atmosphäre des, von der mittelalterlichen Stadtmauer umgebenen freundlichen Geheimnisvollen erleben möchten, kommen Sie nach Tábor und werden zu ihrem Mitgestalter. Denn unsere Besucher sind mutig, und furchtlos erkunden sie die unterirdischen Gänge (1) sowie die gespenstische Welt unter der Stadt.

Sie sind neugierig und suchen nach den geschichtlichen Zusammenhängen im Hussitenmuseum und in der Ausstellung „Táborer Schatz“. Sie lieben die Architektur und fühlen sich von der Vielfalt der Baustile, angefangen beim gotischen Rathaus über die Renaissancegiebel der Bürgerhäuser bis zur Barockkirche in Klokoty, angezogen.

Sie genießen das Leben im Schokolade- und Marzipan-Museum und in den zahlreichen Gaststätten und Restaurants der Stadt. Unsere Besucher bevorzugen die Vogelperspektive und zögern

nicht, für dieselbe auf den Kirchturm (2) oder die Ruinen der Burg „Kotnov“ zu steigen.

Sie folgen ihrem Spieltrieb im Lego-Museum (3) und bei der Erkundung der Stadt mit Hilfe einer GPS-Applikation des Namens „Enten in Tábor“.

Sie zögern nicht bei der Rückkehr ins Mittelalter nicht nur im September im Rahmen des Festivals „Táborer Treffen“, sondern auch an den Sommerwochenenden im Hussitenfreilichtmuseum „Hous-Mühle“. Sie sind an der Natur interessiert und lernen deren Geheimnisse im botanischen Garten, im ZOO (4) und in der geologischen Exposition kennen.

Sie mögen aktive Erholung und nutzen dazu die, mit vielen Fuß- und Radwegen durchwobene Landschaft, die große Rundstrecke für Radfahrer und Inline-Skater im Erholungsgebiet „Komora“ (5), das Schwimmbad sowie das Eisstadion. Unsere Besucher sind in der Lage, jeden einzelnen Moment ihres Lebens zu genießen, sie sind einfach wunderbar. Genauso wie die Stadt Tábor.

www.taborcz.eu

Advent auf der Burg Strakonice



MUZEUM STŘEDNÍHO POOTAVÍ
STRAKONICE



Geschmack und Geruch von Weihnachten

22. 11. – 28. 12. 2014

Die Ausstellung zeigt:

- Traditionelle Weihnachtsgerichte, Gebäck und Zuckerwerk
- Dekorationen aus Obst
- Geschichte von Lebküchlern und Zuckerbäckern
- Zeitgenössische Werbung
- Bewegliches Krippenspiel



Advent-Handwerksmarkt unter dem Rumpál Turm

28. – 30. 11. 2014

- Vorführungen der Handwerkskunst
- Markt mit Weihnachtswaren
- Kulturprogramm
- Imbissstände



Mehr unter www.muzeum-st.cz

■ Tel: +420 380 422 608
e-mail: informace@muzeum-st.cz

■ Die Museumsausstellungen in der Burg und Wassermühle Hoslovice sind von April bis Oktober geöffnet.

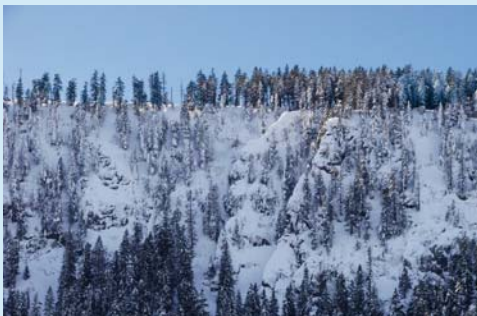
Skilaufen in Železná Ruda



Das größte Touristenzentrum Böhmerwalds hat gleich mehrere Winterneuigkeiten auf einmal vorbereitet, die den Aufenthalt in dieser Region noch komfortabler machen. Anhänger der weißen Spur werden sicherlich die Erweiterung des Langlaufareals Belveder (1 – 5 Kilometer lange Langlaufstrecken für sportliche Langläufer) samt klassischer Langlauf- und Eislaufspur, willkommen heißen.



6 000 Betten in folgenden Kategorien: Touristenherberge – Pension – Wellness-Hotel.



Interessante Aktionen

- 15. 11. St.-Martin-Abfahrt vom Gipfel Panzer – rezessives Abfahrtsrennen
- 29. 11. Märchenbier
- 30. 11. Aufleuchten des Weihnachtsbaumes und Glockenzug zum Belveder
- 21. 12. Internationaler Weihnachtsmarkt
- 26. 12. Weihnachtskonzert in der Kirche der Jungfrau Maria vom Stern
- 27. 12. Pancíř Night Vertical Race – III. Jahrgang des Ski-Alpin-Wettkampfes
- 27. 12. Horsefeathers Iron Jam – Snowboard- und Skiwettkampf durch die Stadt
- 27. 12. Abfahrt vom Gipfel Panzer mit historischen Skiern
- 31. 12. Silvesterabfahrt mit Fackeln
- 14. 1. Übergang des Künischen Gebirges

Langlaufstrecken für sportliche Langläufer finden sie sowohl in den Skiarealen SKI & BIKE Špičák und LA Nad Nádražím. Sofern es die Schneebedingungen ermöglichen, plant man auch die Langlaufstrecke bei Hojsova Stráž (Eisenstrass) herzurichten. Anderen Langläufern stehen rund 70 km lange touristische Langlaufloipen zur Verfügung. Dazu kommen zwei Neuigkeiten – Verbindung der Region Markt Eisenstein durch den „Bayerischem Weg“ von der Staatsgrenze mit Deutschland bis hin zu Debern timerk (Bauarbeiten seit 15. 1. 2015) und zwischen der Region Mústek und „Betonka“. Alle Strecken werden ab Montag bis Freitag vom 12. Dezember

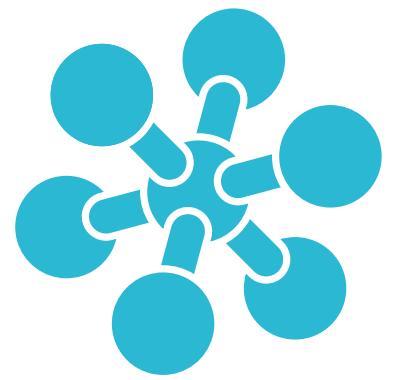
2014 zum 15. März 2015 hergerichtet (Änderungen können im Voraus vereinbart werden, was jeweils von der Schneehöhe abhängig ist).

Für Skiläufer wurden etwa 20 km lange Abfahrtstrecken vorbereitet. Darüber hinaus finden stehen Ihnen 7 markierte SKITOURING-Strecken und Snowparks zur Verfügung. Verleih von Skibedarf ist selbstverständlich. Zur weiteren attraktiven Neuigkeit gehören organisierte Wanderungen mit Schneeschuhen samt Begleiter. An eiskalten Tagen können Sie im Wellness entspannen, ein Museum, eine Bowlingbahn, eine Konditorei oder die lokale Bierbrauerei besuchen. Zur Verfügung stehen

■ ITC, města Železná Ruda
Klostermannovo nám. 295,
340 04 Železná Ruda
tel./fax: +420 376 397 033
e-mail: itcruda@sumava.net
www.sumava.net/itcruda

iQLANDIA

SCIENCE CENTER LIBEREC



In Liberec können Sie einen Blick in die Zukunft werfen

Wie wäre es, sich mit einem wirklichen humanoïden Roboter zu unterhalten oder mit eigenen Augen die Entstehung des Weltalls zu sehen oder vielleicht zu erfahren, was der Magen eines Astronauten beim Training aushalten muss? Besuchen iQLANDIA in Liberec. Das neueste und modernste Science Center in der Tschechischen Republik präsentiert in seinen vier Etagen hunderte interaktive Exponate, bei denen große und kleine Besucher voll auf ihre Kosten kommen. Das alles können Sie zudem in deutscher, polnischer und englischer Sprache genießen.



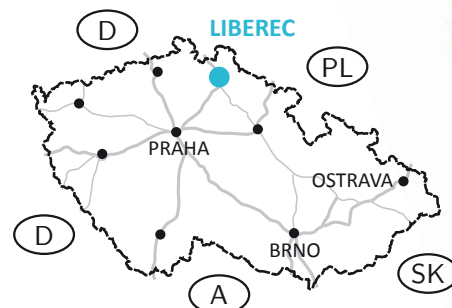
Neben spezialisierten Ausstellungen, die unter anderem das Wüten der Naturelemente, Besonderheiten und Merkwürdigkeiten des menschlichen Körpers oder die Vorgänge im Innern unseres Planeten vorstellen, ist vor allem das 3D-Planetarium erwähnenswert. Filme mit Weltraumthematik – natürlich auch dreidimensional – werden hier direkt auf die Kuppel projiziert. Der von einem Fachkommentar begleitete Anblick des Sternenhimmels ist in der Tat ein einzigartiges Erlebnis.

Und das ist bei Weitem nicht alles. Haben Sie zum Beispiel jemals mit Wasser gemalt? Hier haben Sie die Gelegenheit – an der ersten interaktiven Wasserwand



in Tschechien! Wer etwas Selbstvertrauen hat, kann ausprobieren, wie lange er zu stehen vermag, sobald ein Erdbeben ausbricht. Oder möchten Sie lieber ein wirkliches dreidimensionales Hologramm sehen? Es gibt vielerlei Möglichkeiten.

Das Center befindet sich direkt im Zentrum von Liberec, ist für Einzelpersonen und Gruppen leicht erreichbar und bietet Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Ausstellung an.



Weihnachten in Komotau

Besuchen Sie die Stadt Komotau, um die weihnachtliche Atmosphäre in der Region Erzgebirge zu genießen. Während der Adventszeit finden im historischen Stadtzentrum Weihnachtsmärkte mit Vorführungen regionaler Handwerke statt. Und was wären Weihnachten ohne Post für den Weihnachtsmann oder eines Begleitprogrammes voller Zimt-, Nelke-, Glühwein- und Nadelduft.



1. Adventssonntag (30. 11.) | Eröffnung des Weihnachtsmarktes; Čertův švagr („Teufelsschwager“, Theater ANPA); weihnachtliches Basteln (Werkstätte für Kinder sowie Eltern); Adventskonzert der Gesangsvereine aus Komotau; Engelsflügel mit Überraschung, Anzünden der 1. Adventskerze, Aufleuchten des Weihnachtsbaumes und der weihnachtlichen Stadtdekoration, Feuerwerk

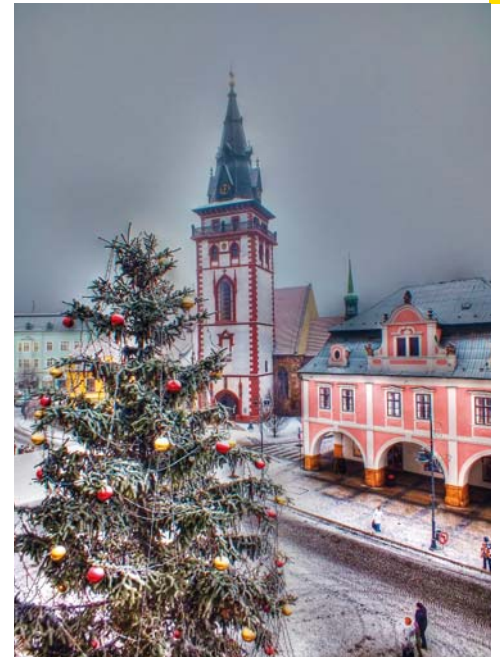
3. Dezember | Mittelalterliche Handwerke des Königreiches Danar; Tschechische Weihnachten (MŠ Chomutov); Weihnachten für Kinder im Erzgebirge – Schmücken von Weihnachtsbäumen zusammen mit Kindern und ein gemeinsames Programm der

Partnerstädte Komotau und Annaberg-Buchholz; Anstecken des ersten weihnachtlichen Spezialfasses aus der Bierbrauerei in Komotau (První občanský pivovar v Chomutově/Erste bürgerliche Bierbrauerei in Komotau)

2. Adventswochenende (7. 12.) | Hrátky s čertem (Spiel mit dem Teufel, Theater VeTři); Padá hvězda, něco si přeje (Sterne fallen vom Himmel, wünsch dir was, vorweihnachtliches Kabarett, Theater MA-ZEC); alttschechische Blasmusik; YO YO band (Konzert)

3. Adventswochenende (14. 12.) | Weihnachtliche Freudenfeste mit Inka Rybářová; Folkloreweihnachten (FS Krušnohor, FS Skejušan); Ivo Šmolgas in der Sendung „Co se jinde nedozvíte“ (Was Sie anderswo nicht erfahren); Fontána, Sweet 60's

4. Adventswochenende (21. 12.) | Karneval mit Schlümpfen; Z babiččiny krabičky a dědečkova



kufru (Aus Omas Schachtel und Opas Koffer, Lieder von Karel Hašler und Songs aus der ersten Republik); weihnachtliche Bigband von Z. Tölga

Heiligabend | Lebendige Weihnachtsskrippe von J. Stejný

www.chomutov-mesto.cz

WEIHNACHTEN IN ÚSTÍ NAD LABEM 2014



Weihnachtsmärkte auf dem Stadtplatz „Lidické náměstí“

28.11. – 24.12.2014

28.11.2014, Freitag

16:00 – 17:20 Feierliche Eröffnung und Aufleuchten des Weihnachtsbaumes

17:20 – 17:30 Feuerwerk

17:30 – 18:15 Konzert von Ilona Csáková

5.12.2014, Freitag

16:00 – 19:00 Teufels-Nikolaus-Show mit dem Teufelsmuseum Úštěk

18.12.2014, Donnerstag

16:00 – 18:00 Weihnachtskonzert von Kotata, Lenka Graf und David Deyl

22.12.2014, Montag

17:00 – 19:00 Aufleuchten der Stadt Ústí nad Labem 2014, 6. Jahrgang der wohltätigen Aktion

Reiches Begleitprogramm während der Weihnachtsmarktzeit
Programmänderung vorbehalten



www.usti-nad-labem.cz



He Died in the Place, where Everything Began

We will speak about Karel Poláček, a native of Rychnov nad Kněžnou (* 22nd March 1892), who died on 21st January 1945 not far from the Upper Silesian township Gleiwitz. Just here on 31st August 1939 the German members of SD attacked the transmitter alone and they left in the place the bodies of dead prisoners from the Dachau camp, dressed in Polish uniforms. The attack should have justified the subsequent invasion to Poland.

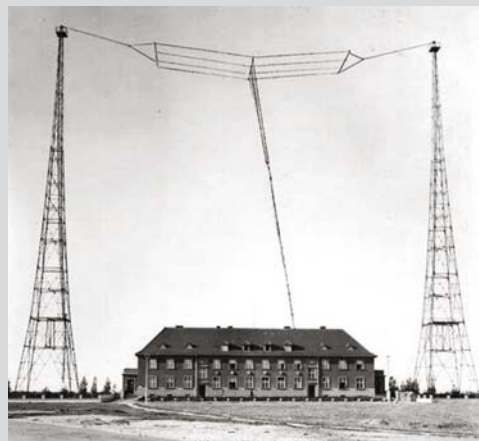


Karel Poláček



Karel Poláček's father, Jindřich, was a Jewish grocer and mother Sophie Kohnová brought up seven children: Karel, Arnošt, Kamil, Ludvík and Zdeněk, but also Berta and Milan of his father's second marriage. Karel started to attend the Upper Secondary School in Rychnov, but he was expelled and graduated only in Prague (1922). After that here he enrolled at the faculty of law. During the World War I he was sent to Russian front, where at the end of the War he surrendered himself to Serbian captivity. After returning home he worked as an office worker and in 1920 he started writing. At first he wrote for satirical magazines, later for Lidové noviny (The People's Newspaper), Tvorba, České slovo and humorist magazine Dobrý den (Good Day). In 1933 he returned to Lidové noviny (The People's Newspaper) from where he was dismissed for his Jewish origin in 1939. During the Nazi occupation he worked as a librarian with the Jewish Community. He succeeded in saving at least his daughter Jiřina against Nazis, who he helped her to leave to emigration.

But on 5th July 1943 he alone was deported from Prague, by the "De" transport together with other 602 prisoners, to the Terezín Ghetto. As later the eyewitness Hana Dobešová-Fischerová stated: "Karel had al-



Transmitter in Gliwice



Martin Jelinowicz in Rychnov nad Kněžnou

ready come to Terezín in a poor form, he was not sports-minded. In Terezín he gave lectures, I attended some of them, he even gave me a small piece of paper twice that I would be allowed to go to the showers. As a writer he was known and popular among the Czechs in Terezín, by the way there were the world's authorities and they did the worst works. He left for Auschwitz in the same transport as my father on 16th October 1944. I could see him a short time

before he got on the transport, when leaving he was so miserable, skin and bone, he was a total wreck". Poláček departed from Terezín to Auschwitz together with other 1 500 prisoners in the Es transport on 19th October 1944. Martin Jelinowicz, a grandson of Karel Poláček, was born after World War II and he has never known his grandfather. Nowadays he lives in Ontario, Canada. As he says himself: "Everything, I know about my grandfather, is only from narration of my mother, who was, when she parted from his father in 1939, 17 years. Since then they have never see one another. Everything, what she remembered about him, she wrote out in a tiny brochure "My Father Karel Poláček". Another source is a couple of letters from the Protectorate, which were written by my grandfather to his partner, Ms. Dora Vaňáková. The letters were published with the Škvorecký's Six-ty-Eight Publishers, Corp. in Toronto in June

1984 under the title "The Last Letters to Dora". Martin provided a short preface for this brochure, made up on the basis of memories of his father and Ms. Fialová, who worked in Terezín as a typist. Although she never met Karel Poláček in Terezín, but she bore a general witness to the living reality in the ghetto. For long years it was believed that Karel Poláček died in Auschwitz. Only recently the eye witness, a Slovak woman Klára Baumöhlová, testified that Karel Poláček had survived the march from Auschwitz to branch camps, and both to Hindenburg and Gleiwitz. However he did not pass a selection and on 21st January 1945 he was executed and buried into a mass grave jointly with hundreds of other prisoners. Although the Nazis took Poláček everything including his life, his work is immortal. Let us remember at least some film screenplays such as Muži v offside (Men in Offside), Obrácení Ferdýše Pištory (Conversion of Fred Pistora), Hostinec U Kamenného stolu (Inn "At the Stone Table"), Bylo nás pět (There Were Five of Us), U nás v Kocourkově (In Our Town of Kocourkov) (a topic) or Edudant a Francimor (a TV bedtime story). Karel Poláček was awarded in memoriam The Tomas Masaryk Order Second Class in 1995.

Source: Martin Jelinowicz
Photo © Terezín Memorial and Josef Krám
For the Terezín Memorial by Luděk Sládek

Source: Martin Jelinowicz
Photo © Terezín Memorial and Josef Krám
For the Terezín Memorial by Luděk Sládek



www.pamatnik-terezin.cz
www.facebook.com/TerezinMemorial

How many lives for such a life

Pavel Vranský was born in Lipník nad Bečvou, where his mother's father was a notary for many years. Pavel's father Filip Wechsberg was a chemical engineer and mother Ida, her surname at birth Rokotnicová, graduated from mathematical sciences in Vienna. At that time father was enlisted into the Austro-Hungarian army and took part in offensive in Piave, where he was wounded and went down with malaria. He was transported to the hospital in Vienna, where Pavel's mother worked as a voluntary nurse and they met there.



Lieutenant-colonel in retirement Pavel Vranský

They got married in 1920 and Pavel was born on 29th April 1921 and his younger brother Jan on 20th April 1924. Father often changed employment and just as often the family moved too. They lived in Frýdlant nad Ostravicí, from 1927 in Bohumín, in 1933 they moved to Ostrava. Here Pavel with his brother attended the Jewish youth organization Tchelet Ivan and the gymnastics club Makabi. Pavel attended the Reform secondary school, where his further life was influenced by telling of two professors – legionnaires. He left the fifth year and as a fifteen year old boy became an apprentice at the dairy plant of Krämer brothers in Ostrava-Přívoz. In 1937 he passed the journeyman examination and entered the Zemská mlékařská a sýrařská škola (National Dairy and Cheese Factory School) in Kroměříž. While he acquainted with workshops, there came to Munich Agreement and the occupation of the remaining part of the country. Father wanted that he and his mother would leave for Poland, but she refused to do it, because she had to look after her father. Thus his father left this country alone and believed that the remaining members of the family would follow him later. When at the beginning of May 1939 Pavel had arrived to Ostrava, he found out that his friend Otto Hornung crossed secretly the border to Poland, as well as Pavel's father, and his brother Jan was at the camp, where he was preparing for departure to Palestine. Next day he already sat in the bus to Ostravica. Before the departure he could still see his mother who was standing on the opposite side of the square, from where she waved him discretely. At that time he could see her for the last time. He succeeded in crossing the Poland's border and to get to Krakow, where he obtained information on the refugee centre and about a possibility of joining the forming Czechoslovak unit under the command of Ludvík Svoboda. In Krakow he met his father and friend Otto. From Poland Pavel and father contacted mother on the phone for several times and persuaded her to leave and follow them. But only at the end of 1940 she succeeded in placing her father to the

Jewish old people's home in Ostrava, but she could not cross the border to Poland, occupied by Nazis. At first she left for Prague and then for Brno, where her father's brothers Arnošt and Robert with their families lived. From there on 16th November 1941 she was deported to the ghetto in Belorussian Minsk, she did not return from there. Most of the family members turned off in the same way. On 31st March 1942 his uncle Robert was transported to Terezín ghetto and from there to Auschwitz, where he died. His wife, Pavel's aunt Sofie, was transported to Terezín on 29th March 1942 and from there to Auschwitz on 13th June 1942. The same fate visited Pavel's cousin Hana, her husband Kurt, aunt Frederika, cousin Robert, grandmother Klára's sister, grandmother's brother, uncle Arnold, aunt Sofie's sister Elsa and her brother Ludvík, his wife Truda and sons Stefan and Honza. At first all of them were sent to Terezín ghetto and from there to the concentration camps of Auschwitz, Piaski and Treblinka or to Minsk or Lodz ghetto. From the large family only three members survived the hell of holocaust. Pavel and Otto were drafted into the army in Poland and after occupying a part of Poland by the Red Army they were interned in various camps, at first in the town of Kamenec Podolský, from there they continued to Olchovec, Jarmolinec, Oranki and Suzdal. Shortly before aggression against USSR they arrived to Odessa by transport via Moscow, by boat to Istanbul, from there by train to the port of Mersina and further by the Egyptian cargo ship to Haifa. Here they became the soldiers of the 11th Czechoslovak Infantry Battalion – Eastern, under the command of the lieutenant- colonel Karel Klapálek. Here Pavel also met his brother Jan. On 18th March the Infantry Battalion crossed the Suez canal and got to the camp in Agami on the outskirts of Alexandria and was brought to front positions at the Egypt's border, after that along the Syria's border and finally to besieged Tobruk. After its liberation the soldiers were re-trained to anti-aircraft artillery and Pavel arrived to Beirut as a gun crew. Here a possibility arose for Pavel to join the British Royal Air Force. After the

eleven week sailing of the ship they berthed at British Glasgow. In England Pavel met his father, who after occupation of Poland, got to Lithuania, from there on the day of its occupation to Norway and further on a trawler to Britain. Pavel was incorporated into RAF No. 311 Czechoslovak Bomber Squadron. He did training for an operator an airgunner on American four-engined airplanes B-24 Liberator. He was assigned to the crew of captain Rudolf Protiva. Their first fighting task was protection of invasion troops on Day D. After that they performed the anti-submarine patrol flights above the Bay of Biscay and the North Sea, after the end of the war they escorted the German submarines, which had surrendered, to British ports. Pavel with all crew returned to Prague in August 1945. Till the beginning of 1946 he continued to fly between Prague and Britain and in May he left the army and got employment with the Czechoslovak Airlines, where he flew on domestic and overseas lines till 1950, until he was dismissed. In 1946 he got married and the family increased by twins, daughters of Ida and Liba, and later by another daughter Dáša. In 1953 he was divorced and kept the twins with him. Thanks to knowledge of languages he worked as an interpreter. As he could not stay in employment, he started work not quite voluntarily in coal mines in Ostrava. After returning to Prague he worked in various employment and from 1965 at the Ministry of Transport. And as in Prague Spring he did not hide his support to Alexander Dubček, after Soviet invasion in 1968 he was dismissed again. He got employment at the Psychological Institute of Philosophical Faculty in Prague, where he worked from 1971. Here in 1972 he also acquainted with his second wife Anna, who he got married to after one year. Pavel Vranský is a double holder of the Czechoslovak War Cross 1939-1945, a triple holder of the medal For Gallantry in the Face of the Enemy, a holder of The Badge of Honour for Merits in the Construction of the State, Czechoslovak Medal of Merit, 1st Grade, the Cross of Merit 3rd Grade, Medal of Memory No. 16154 with the labels of GB and ME, Medal of Memory of MoD to the Liberation Anniversary. In addition to he is also a holder of the decoration The Afrika Star with the label of 8th Army, The Air Crew Europe Star with the labels of France, Germany and The War Medal 1939-1945, as well as the Polish and Slovak decorations.

For the Terezín Memorial by Luděk Sládek



národní kulturní památka

www.pamatnik-terezin.cz
www.facebook.com/TerezinMemorial

Sportareal Klíny, Göhren – Erzgebirge

Suchen Sie ein Areal, in dem Sie Spaß mit Kindern oder Freunden haben können, ohne dabei Ihre sämtlichen Ersparnisse auszugeben? Besuchen Sie das modern ausgestattete Sportareal Göhren mit seiner wunderschönen Natur, einer großen Auswahl an Dienstleistungen und einem zuvorkommenden Personal.



Das Areal befindet sich im Erzgebirge und bietet hochwertiges Hinterland für beginnende sowie fortgeschrittene Skiläufer und Snowboarder. Im Laufe der Wintersaison werden eine Viersitz-Seilbahn und Skilifte, gepflegte, mit künstlichem Schnee beschneite und beleuchtete Skipisten, ein beleuch-



teter Snowpark, eine Ski- und Snowboardschule mit eigenem Areal, ein Skiverleih & Skiservice, ein Restaurant, eine Skibar, ein *** Hotel, eine Berghütte, Wellness und Fitness, eine Sporthalle,

eine Langlauftrasse u.v.m. betrieben.

Das Areal ist auch während der Sommermonate geöffnet und bietet zahlreiche Aktivitäten an: Radfahren, Wanderungen, Geländeroller, Tennis, Volleyball, Minigolf, künstliche Kletterwände, Seilpark, Waldfitness u.v.m.

Klíny SPORTAREÁL

Verbringen Sie Ihren Winter- oder Sommerurlaub im Erzgebirge!

■ **Hotel Emeran, Klíny 210**
Handy: +420 727 803 833
Email: hotel.emeran@kliny.cz
www.kliny.cz




**LÉČEBNÉ LÁZNĚ
JÁCHYMOV**
RADON & REHA KUR
VITAL & AKTIVER URLAUB



HEILBAD JÁCHYMOV

*Ihr Spezialist für Behandlung
des Bewegungsapparates
inmitten des Erzgebirges*

- | Einmalige Thermalbäder mit RADON - Konzentration von 4,5-5,5 kBq/l
- | Individueller Kurplan, Professionelle Rehabilitation, Behandlungstage Mo - Sa
- | Programm INTENSIVE RADONKUR mit 25 KURANWENDUNGEN wö.
- | Heileffekt von bis zu 8 – 10 Monaten



medispa



tel.: +420 353 833 333
info@laznejachymov.cz

www.laznejachymov.cz/de

Besuchen Sie Hodonín

Planen Sie einen Ausflug im Südosten Mährens? Dann sollten Sie Hodonín besuchen – eine Stadt im Herzen der Mährischen Slowakei. Die Region beschreiben am besten Gastfreundlichkeit, hochwertiges Wein, wunderschöne Volkstrachten und erhaltene Traditionen.



Kurort Hodonín



Zoo Hodonín

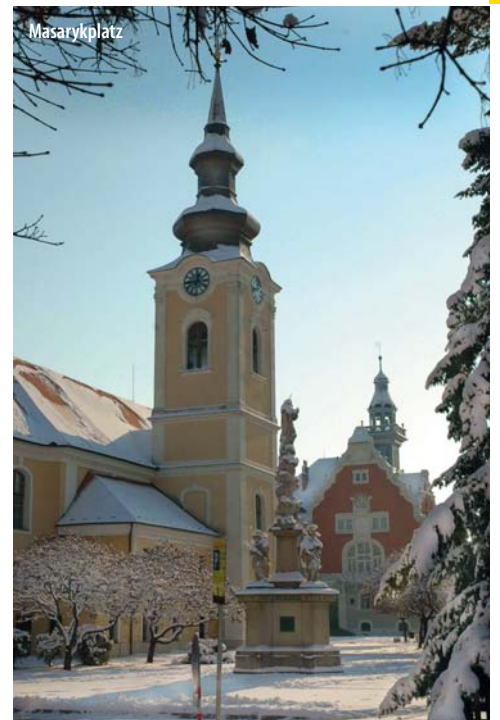


Eine zauberhafte plateauartige Landschaft mit zahlreichen Möglichkeiten für **Wanderer** und **Radfahrer**. Einer immer größeren Beliebtheit erfreut sich die **Wein- und Wassertouristik**, für die die Hodonín Region ideale Bedingungen anbietet.

Empfehlenswert: der **ZOO** in der wunderschönen Umgebung eines Auenwaldes, der Anlegeplatz **Přístaviště U jezu** – ein Erholungsareal, in dem Sie die Schönheit der March und ihrer Mäander von Bord des Schiffes Konstancie bewundern können, das **Barockschloss** aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, heute **Sitz des Masaryk Muse-**

ums. Dem Stadtplatz dominieren die **St. Lorenz Kirche, eine Mariensäule** und **ein Rathaus**, das im Nürnberger Jugendstil errichtet wurde. In der **Kunstgalerie** vermischen sich Elemente regionaler Volksarchitektur mit Jugendstil.

Die alljährlich veranstalteten Aktionen, zu denen z.B. das **St. Lorenz Fest** oder das **Weinfest**



gehören, locken mit einem reichen Programm, Vorführungen von Trachten und Volkstraditionen, der regionalen Küche sowie der Produktion hiesiger Weinbauer.

■ www.hodonin.eu

Advent und Weihnachten in Straßnitz

Die Stadt Straßnitz liegt im Südosten Mährens in der Region Mährische Slowakei. Während der Wintermonate bietet die Region zahlreiche kulturelle Veranstaltungen oder angenehme Spaziergänge durch die winterliche Natur an.



Ob zu Fuß oder mit Langlaufski – nutzen Sie die Touristenwege entlang des Baťa-Kanals oder im Naturschutzgebiet Weiße Karpaten. Während der Adventzeit finden Nikolaus-Rundgänge „Čertovské harašení“ (Teufelsgerassel) statt und es werden Adventskränze angezündet. Die denkmalgeschützte Zone schmücken Weihnachtslichter, unter Weihnachtsbäumen werden Weihnachtslieder gesungen und in Kirchen Jungweine eingeweiht. Die geheimnisvolle vorweihnachtliche und weihnachtliche Atmosphäre vermittelt u.a. die

Veranstaltung „Radujme se, veselme se...“ (Freuen wir uns, seien wir fröhlich), die in einem Freilichtmuseum im Südosten Mährens stattfindet. Großer Beliebtheit erfreut sich die alljährliche „lebendige Weihnachtskrippe“ in der Marienkirche. In der Sil-



vesternacht wird der Himmel durch Feuerwerke erleuchtet. Die Weihnachtszeit endet mit einem Rundgang zu den Hl. Drei Königen. Daraufhin folgt die Zeit der Bälle und Karnevals.

■ www.straznice-mesto.cz

Weihnachten in Troppauer Schlesien

Das Troppauer Schlesien lädt Sie zum Besuch während der Adventtage ein. Genießen Sie die weihnachtliche Atmosphäre und Erholung auf dem Weihnachtsjahrmarkt im Zentrum der Urlaubsregion, in Troppau, sowie in anderen Städten.

Auf ihre Kosten kommen auch Anhänger von sportlicher Betätigung und zwar im Troppauer Winterstadion oder in Krawarn, wo es Möglichkeiten zum Schlittschuhlaufen für die breite Öffentlichkeit gibt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Einladung in die weihnachtlich geschmückte Troppau



Weihnachtsjahrmarkt

Der Stadtplatz „Horní náměstí“ wird 28. 11. - 23. 12. Zeuge einer weihnachtlichen Atmosphäre, die bereits traditionelle Marktleute mit ihren Weihnachtsprodukten und Unmengen von Essen und Trinken schaffen. Und was wären Weihnachten oder den traditionellen Weihnachtspunsch, der auf dem Stadtplatz bereits ab den 30. Oktober verkauft wird. Den Weihnachtsjahrmarkt begleitet ein reiches Kulturprogramm, sodass jeder auf seine Kosten kommt. Die diesjährigen größten Attraktionen: František Nedvěd, der Superstar-Finalist Jaroslav Smejkal, Pavel Dobeš, Fleret oder David Spilka mit seinem Weihnachtskonzert. Troppauer Schlesien denkt aber auch an Kinder, für die ein ausgefülltes Programm vorbereitet wurde. Vergessen Sie nicht das feierliche Aufleuchten des Weihnachtsbaumes am 30. 11. um 17 Uhr.

Das Programm finden Sie unter www.opava-city.cz/vanoce

Weihnachtlicher Aufstieg zum Stadtturm

Möchten Sie sich eine Aussicht auf die verschneite Stadt Troppau gönnen und die weihnachtliche Atmosphäre des Jahrmarktes aus Vogelperspektive genießen? Dann sollten Sie nach Troppau kom-



men und 83 Stufen heraufsteigen. Weihnachtliche Aufsteige finden wochentags vom 1. 12. zum 23. 12. zwischen 16 und 19 Uhr statt (Kinder, Personen mit Begleiter und Personen mit Begleiter zahlen 10,- CZK, Erwachsene zahlen 20,- CZK). Der Aufstieg wird alle 20 Minuten wiederholt, unabhängig von den aktuellen Wetterbedingungen. Der Stadtturm, Hláška, befindet sich auf dem Stadtplatz „Horní

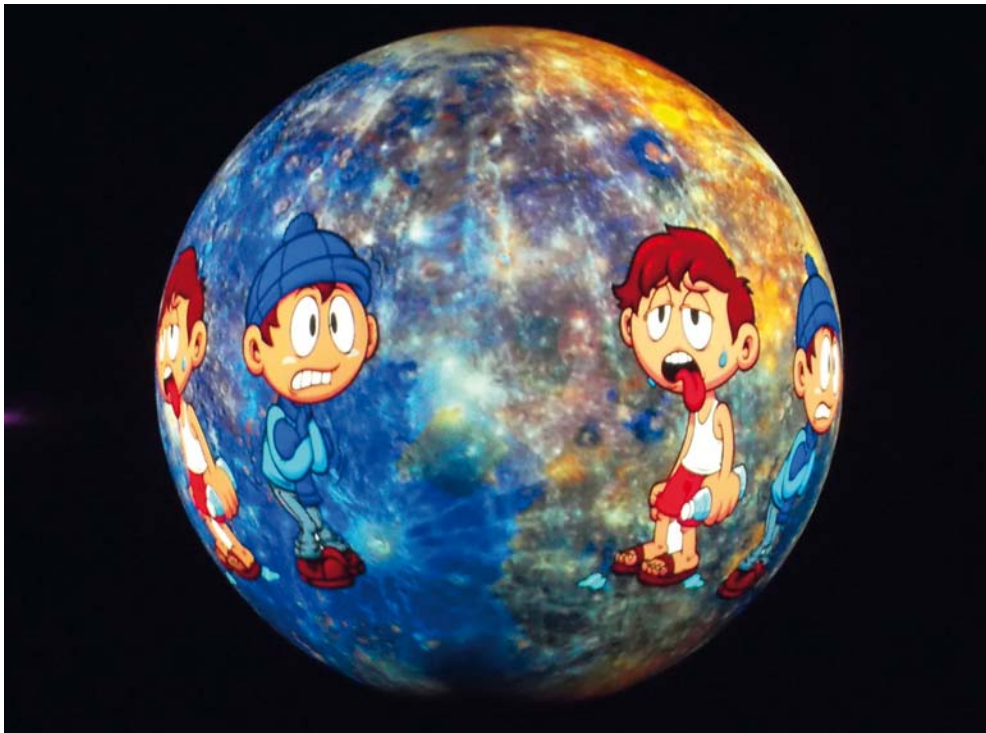

Opava

 OPAVSKÉ SLEZSKO



náměstí“, ausführlichere Informationen erhalten Sie im städtischen Informationszentrum von der anderen Seite des Stadtturmes (Horní náměstí 67).

■ www.opava-city.cz



Spielen und dabei die Welt kennenlernen: ganztägige Unterhaltung

Die Welt um uns herum zu erkundigen kann unterhaltsam sein. Dabei reicht es, Definitionen und Formeln aus der Schule zu vergessen. Das alles wissen sie im Techmania Science Center in Pilsen, wo für Besucher aller Alterskategorien zahlreiche spielerische Expositionen und Programme vorbereitet wurden.

Techmania siedelt in Pilsen im ältesten Teil des Areal Škoda. Das Wissenschaftszentrum setzt sich aus zwei Gebäuden zusammen: aus dem überhaupt ersten 3D Planetarium Tschechiens und aus dem Wissenschaftszentrum (Science Center) mit zahlreichen Expositionen, Labors und Werkstätten. Die Exposition für die Kleinsten (Kleine Wissenschaft) lockt u.a. mit spielenden Treppen oder riesigen Kaleidoskopen an. Die Wasserwelt macht Sie mit dem Wasserkreislauf in der Natur bekannt. Lebhaftige Kinder können sich in der Exposition Mensch vs. Tier austoben. In der Weltraum-Exposition können Sie sich dank des interaktiven Globus Science On a Sphere mit Planeten des Sonnensystems und der tiefen Dunkelheit des Weltalls bekannt machen.

Attraktiv sind sicherlich auch wissenschaftliche Shows, die rund 15 Minuten dauern und auf eine unterhaltsame Weise verschiedene Phänomene und technische Errungenschaften näher bringen. Das Planetarium in Techmania zeigt Filme in 2D oder 3D, die auf eine Kugelfläche projiziert werden. Zu den beliebtesten gehört der animierte Film

Astronaut, der u.a. folgende Fragen beantwortet: Welche Auswirkungen hat die Schwerelosigkeit auf den menschlichen Körper, was alles kann ein Weltraumanzug standhalten, wie werden Astronauten ausgebildet... Für das jüngste Publikum hat das Planetarium einen neuen Film vorbereitet - Wir

sind Eindringlinge! Auch für Erwachsene wurde ein neuer Film vorbereitet – Das tiefe Weltall. Techmania möchten in Kindern Wissenslust anregen, sie in ihrer natürlichen Neugierde fördern, neue Horizonte eröffnen und zeigen, dass all das, was sie laufend benutzen, ohne Wissenschaft und Technik nicht existieren würde und dass die gesamte Natur unendlich viele kleinster Weltalle verbirgt, die es sich zu entdecken lohnt. Techmania ist ein Erlebnis für die ganze Familie und für den ganzen Tag!

■ www.techmania.cz



Wow pure emotion Prague



www.prague.eu

Prague
City Tourism

PRA	HA
PRA	GUE
PRA	GA
PRA	G